

II-14532 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER

BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Zl.10.930/83-IA10/94

WIEN, 1994 07 10
1012, Stubenring 1

6600/AB

1994-07-20

zu 6747/J

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR
Mag. Guggenberger und Kollegen
vom 26. Mai 1994, Nr. 6747/J,
betreffend Baumaßnahmen im Radurschltal

An den

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer

Parlament

1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Guggenberger und Kollegen vom 26. Mai 1994, Nr. 6747/J, betreffend Baumaßnahmen im Radurschltal, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Bevor ich auf die Beantwortung Ihrer Fragen näher eingehe, darf ich folgendes ausführen:

Die Erschließung des Radurschltales stellt ein in langjährigen Verhandlungen zwischen der Gemeinde Pfunds, der gleichnamigen Agrargemeinschaft und den Österreichischen Bundesforsten vorbereitetes Projekt dar, welches den Pfundser Bürgern und auch zahlreichen bäuerlichen Grundbesitzern durch Entlastung der Ortsdurchfahrt vom Holztransport zum Vorteil gereicht.

Die davon abzweigende Erschließung von Flächen der Österreichischen Bundesforste ist Teil des Gesamtprojektes und war auch Voraussetzung für eine entsprechende Beteiligung der Österreichischen Bundesforste an der Basiserschließung, wofür seitens der Österreichischen Bundesforste bisher Aufwendungen in Höhe von rund 14 Mio. Schilling getätigt wurden. Alle Baumaßnahmen erfolgen landschaftsschonend entsprechend dem Stand der Technik und nur nach Vorliegen der erforderlichen Behördengenehmigungen. Dies habe ich auch in der Beantwortung Ihrer seinerzeitigen parlamentarischen Anfrage vom 3.11.1992, Nr. 3701/J, klar zum Ausdruck gebracht.

Die Aufschließung des Besitzes der Österreichischen Bundesforste im Radurschltal wird nach Fertigstellung aller Baumaßnahmen weit unter dem durchschnittlichen Aufschließungsgrad für Waldflächen in Tirol liegen. Diese Forststraßen dienen nicht nur dem Holztransport, sondern sie sind auch für notwendige Maßnahmen im Rahmen der Kultur- und Bestandespflege, insbesondere auch im Schutzwald, erforderlich.

Zur Beantwortung Ihrer Fragen im einzelnen:

Zu Frage 1:

Die bisher erfolgte Bauausführung der rund 6 km langen Talerschließung zeigt, daß auch im schwierigsten Gelände landschaftsschonend gebaut wurde, wobei die Böschungen bereits begrünt und kultiviert wurden. Auch bei den weiteren Baumaßnahmen soll nach diesem Grundsatz vorgegangen und die von den Behörden erlassenen Vorschriften eingehalten werden.

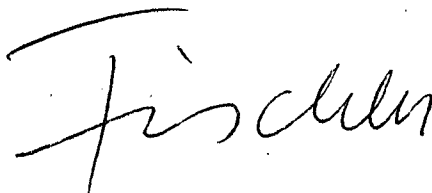
- 3 -

Zu Frage 2:

In der bereits zitierten Beantwortung Ihrer schriftlichen parlamentarischen Anfrage vom 3.11.1992 habe ich zur Frage der Rodung des Zirbenbestandes festgestellt, daß eine großflächige Abholzung des Zirbenbestandes keineswegs geplant ist. Vielmehr soll eine allmähliche Verjüngung der großen Altbestände, möglichst durch Naturverjüngung, erfolgen. Dies ist durch kleinflächige, femelartige Eingriffe vorgesehen. Von einer im Zusammenhang mit Baumaßnahmen geplanten Totalschlägerung des gesamten Zirbenbestandes kann keine Rede sein.

Beilage

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischer', written in a cursive style.

BEILAGE

Nr. 6747/N

ANFRAGE

1994 -05- 26

der Abgeordneten Mag. Guggenberger, Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Strobl und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Baumaßnahmen im Radurschtal

Das im Gemeindegebiet von Pfunds in Tirol gelegene Radurschtal ist eines der landschaftlich reizvollsten Tiroler Hochtäler. In diesem Tal liegen neben landwirtschaftlichen Nutzflächen und Almen Waldflächen der Österreichischen Bundesforste im Ausmaß von rund 2000 ha und der Agrargemeinschaft Pfunds im Ausmaß von rund 500 ha. Von den insgesamt 2500 ha Wald ist etwa die Hälfte Schutzwald. Der Zirbenwald an der Waldgrenze ist in dieser Geschlossenheit in Tirol einmalig.

Derzeit erschließen die Österreichischen Bundesforste ihre Waldflächen durch ein mit LKW's befahrbares Straßennetz.

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat dem erstunterzeichneten Abgeordneten schon in Beantwortung seiner Anfrage vom 3.11.1992 zugesichert, "die Trassenführung ist sorgfältig geplant und die Bauausführung erfolgt in landschaftsschonender Bauweise." Trotz dieser Zusage wird die Erschließung in einer Weise vorgenommen, die in Pfunds auf massiven Widerstand stößt. So ist beispielsweise die gesamte Pfundser Bergwacht aus Protest gegen diese Vorgangsweise zurückgetreten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft daher nachstehende

Anfrage:

1. Werden Sie darauf achten, daß die Bauausführung im Sinne Ihrer schriftlichen Zusage tatsächlich in landschaftsschonender Weise erfolgt?
2. Wie werden Sie verhindern, daß die wertvollen Zirbenbestände "geplündert" werden, wie dies in Pfunds befürchtet wird?